

Die Umarmung der Kunst

Über das niederländische Projekt KunstKnuffel

Clara Hasdig

„Den Mathemann“ nennt Neeltje Meerman einen Bewohner eines Pflegeheims in Den Haag, in dem sie im Rahmen von KOO Kunstworkshops anbietet. KOO – das steht für „Kunst Onderwijs Organisatie“ und ist eine Kunstvermittlungsorganisation in den Niederlanden, die Kunst dahin bringt, wo sie nicht selbstverständlich ist. Der mürrische „Mathemann“ war früher Mathematiklehrer und sein Interesse galt den Zahlen, nicht der Kunst. Nur widerwillig nahm er an Neeltjes Kreativworkshop teil. Und nachdem er ein paar Zeilen zu Papier gebracht hatte, murkte er: „Ich hätte das nicht tun sollen.“ Beim nächsten Mal drückte er seine Unzufriedenheit aus, indem er ein Blatt Papier vom Stapel nahm, es in den Mund steckte und aß. Neeltje ließ sich nicht entmutigen. Mehr noch, sie sah es als Herausforderung an, diesem Herrn Freude am Erleben von Kunst zu vermitteln. Sie zog alle Register: Sie machte Beispiele mit Zahlen, verwendete farbige Papierstreifen und dachte sich einfache Rätsel aus. Sie hat ihn nie gefragt, ob er teilnehmen wollte, das war natürlich seine Entscheidung. Aber sie sah, wie das Interesse des Mathematiklehrers von Woche zu Woche wuchs und wie er sogar begann, Spaß an den Aktivitäten zu haben.

Kunstvermittlung als Lebensqualität

Wenn Menschen mit fortgeschrittener Demenz gezwungen sind, in ein Pflegeheim zu gehen und dort zu leben, sind sie immer noch oder zunehmend emotionale Menschen und ihr Leben ist noch nicht vorbei. Eine angenehme Art, Zeit zu verbringen, und ein schönes und sinnvolles Kunsterlebnis tragen eindeutig zur Qualität dieses Lebensabschnitts bei.

Seit 2018 gibt es KunstKnuffel (was übersetzt so viel wie Kunstumarmung bedeutet), ein besonderes Kunstprojekt der Kunstvermittlungsorganisation KOO, in Kooperation mit der Pflegeeinrichtung Florence. In den Pflegeheimen von Florence

werden maßgeschneiderte künstlerische Aktivitäten für die Bewohner der psycho-geriatrischen Abteilungen (für Menschen mit Demenz) und der Abteilungen mit Bewohnern mit somatischen (körperlichen) Erkrankungen organisiert. Florence will seinen Bewohnern ermöglichen, so lange wie möglich das Leben zu führen, das sie möchten. KOO organisiert Kunstvermittlung – vor allem dort, wo dies nicht automatisch geschieht.

Die Forschung hat gezeigt, dass Menschen mit Demenz die gleichen Dinge für ihr Lebensglück schätzen wie wir:

- gute soziale Beziehungen,
- Sinnhaftigkeit,
- Gesundheit,
- ein positives Selbstbild,
- Freiheit und Unabhängigkeit sowie
- Freude an Aktivitäten.

Alle diese Elemente zusammen bestimmen die Lebensqualität. Die Ausübung der Kunst berührt all diese verschiedenen Aspekte und die persönliche Anleitung durch einen erfahrenen Kunstlehrer trägt zur positiven Wirkung der künstlerischen Tätigkeit bei.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass KunstKnuffel nicht nur für die Bewohner, sondern auch für Familienangehörige, Betreuer und das Pflegepersonal wertvoll ist. Die Werke und musikalischen Ausdrucksformen sind sehr persönlich und oft überraschend und bewegend.

Wöchentliche Besuche mit dem Kunstwagen

In der Überzeugung, dass es wichtig ist, Kunst und Schönheit auch im Augenblick zu erleben und zu praktizieren, besuchen Kunstlehrer wöchentlich Bewohner eines Pflegeheims und führen mit ihnen musikalische und visuelle Aktivitäten durch. Dies geschieht in Gruppen oder



auf individueller Basis. Dabei wird stets darauf geachtet, was der Bewohner in diesem Moment zu tun bereit und wozu er in der Lage ist, wobei Raum für individuelle Erfahrungen und Verbindungen bleibt.

„Heute habe ich mit Frau F. gearbeitet. Durch den individuellen Kontakt und die ruhige Umgebung war sie konzentrierter und die sonst eher nüchterne Frau genoss die Aufmerksamkeit sichtbar. Ich habe ihr geholfen, Zeichenbewegungen zu machen, und danach hat sie die Bewegungen für kurze Zeit selbst wiederholt.“

Der Lehrer hat einen Wagen voller Materialien, den Kunstwagen, und geht damit in die Wohnräume. Die Werke selbst werden in Ordnern aufbewahrt und Fotos mit den Familienmitgliedern geteilt. Manchmal mündet das Projekt in eine Ausstellung, in der die Kunstwerke stolz präsentiert oder aufgehängt werden. Ein anderes Mal sind die schönen Ergebnisse auf gedruckten Karten zu sehen. Am gemeinsamen Musizieren beteiligen sich auch Betreuer, Freiwillige oder Pflegepersonal gerne. Die Pflegeheime sind erfüllt von Gesang oder dem Klang kleiner Rhythmusinstrumente. Es ist nicht ungewöhnlich, dass die Menschen sogar ein Tänzchen wagen.

Carmen van Haren ist Musiklehrerin bei KOO und motiviert neben dem Singen und Mitspielen auch dazu, eine Zeit lang selber zu dirigieren. Dazu nutzt sie die schönen und imposanten Klänge eines Instruments mit dem schönen Namen Perlenfischer. Sie beschreibt, wie die Ausübung dadurch wunderbar körperlich wird: „Arme in der Luft, große und kleine Bewegungen, hier und da etwas zusätzliche Fußarbeit und dann noch ein sanfter Begeisterungsruf. Das sind natürlich

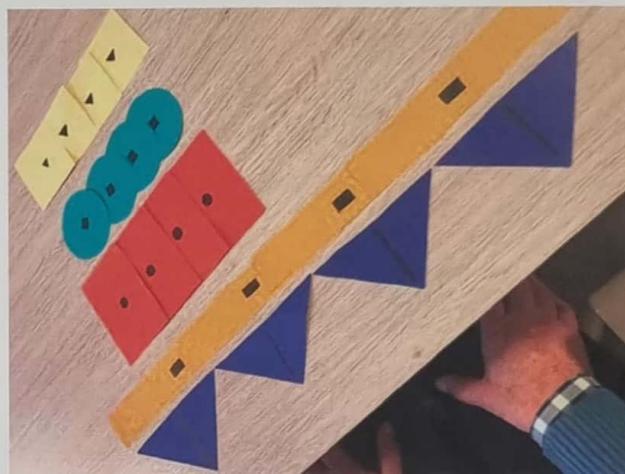


„Der Einsatz von Künstlern in der Pflege schafft eine Situation, die für alle Beteiligten fruchtbar ist:

- für die älteren Menschen (Aufmerksamkeit und Energie),
- für die Pflegeeinrichtung (Image und Öffentlichkeit),
- für den Künstler (Beschäftigung und Sicherheit) und
- für die Gesellschaft als Ganzes (Beitrag zur Lösung des sozialen Problems der Demenz und der Altenpflege).“

Hein Walter:
De creatieve samenleving
(Die kreative Gesellschaft),
www.koo.nl





die Bewohner, die noch in der Lage sind, sich so tatkräftig zu beteiligen. Es gibt auch Bewohner, die ruhiger und geistig ‚weiter weg‘ sind.“ Carmen bemerkt, dass sie immer noch mitmachen, wenn auch auf ihre eigene Art und Weise: „Mit einem kleinen Schlag auf ein Tamburin oder eine Glocke oder mit geschlossenen Augen, leise mitwippend, manchmal mit bewegtem Mund. Der Nachmittag ist voll von Schönheit für diejenigen, die aufmerksam beobachten.“

Professionelle Kunstlehrer

KOO arbeitet mit einer großen Gruppe von professionellen Kunstlehrern zusammen, die auch Künstler sind. Die besondere, verletzliche Zielgruppe profitiert von dem Ansatz dieser professionellen Kunstlehrer. Bei dem Kunstprojekt handelt es sich ausdrücklich nicht um eine Therapie, sondern um eine aktive Kunstpraxis. Die Rolle des Kunstlehrers besteht darin, geeignete Aktivitäten zu initiieren und die Bewohner zu begeistern und manchmal auch zur Teilnahme anzuleiten. Der persönliche Beitrag als Künstler ist hier besonders wertvoll!

„Für mich selbst ist es eine kreative Herausforderung. Es ist gut, dass es am Anfang so schwierig war, sonst hätte ich nicht gewusst, wie besonders es ist. Ich gehe bis an die Grenzen des Möglichen und schaue, was jeder Einzelne braucht.“ (Neeltje Meerman über den „Mathemann“)

Die Lehrkräfte verfügen über Erfahrung und Affinität zur Zielgruppe und werden von KOO regelmäßig geschult, sowohl zum Krankheitsbild der Demenz als auch zum Inhalt der Aktivitäten. Der Austausch von Erfahrungen und Ideen zwischen Lehrern ist ebenfalls nützlich und wichtig. KOO hat diese Anregungen in einem

Handbuch mit vielen Informationen und Tipps zusammengestellt.

Der Schlüssel zum Erfolg

Ein Projekt wie KunstKnuffel ist besonders erfolgreich, wenn es allen gehört. Von den Bewohnern bis zur Leitung der Pflegeeinrichtung müssen alle die Bedeutsamkeit und das Vergnügen erfahren. Neben dem Kunstlehrer spielen auch die Betreuer eine zentrale Rolle. Sie kennen die Bewohner sehr gut und können das einerseits nutzen, um sie anzuregen und vorzubereiten. Andererseits können die Pflegekräfte wichtige Informationen über die Bewohner an die Lehrkraft weitergeben. Auf diese Weise wird die Aktivität sehr persönlich und Bewohner können wirklich berührt werden und manchmal zu verborgenen Erinnerungen vordringen.

Lieve de Liefde, Koordinatorin bei Florence, ist von dem KunstKnuffel-Projekt begeistert. Zwei Pflegeheime in Den Haag, in denen ältere Menschen mit einer schweren Form von Demenz leben, besuchen die KunstKnuffel-Lehrer zweimal pro Woche. Einmal mit einem Wagen voller Musikinstrumente, das andere Mal mit einem Wagen voller künstlerischer Materialien wie Farbe, Kreide, Stifte usw. Sie entscheiden an Ort und Stelle, was an diesem Tag auf dem Programm steht. Der Kunstpädagoge geht auf die Atmosphäre ein, die unter den Bewohnern, den Mitarbeitern und den Freiwilligen herrscht. Auf diese Weise entsteht eine wirklich maßgeschneiderte Aktivität. Das schafft eine entspannte Atmosphäre, sodass manchmal auch Bewohner, die keine Lust hatten, sich zu beteiligen, spontan aufstehen und mitmachen. „Ich finde es toll zu sehen, wie gut die Ausbilder unsere Bewohner verstehen. Gemeinsames Musizieren oder Malen

macht auch Spaß, gibt Energie und schafft eine Verbindung zwischen Menschen!“ KunstKnuffel wird demnächst in einem dritten Pflegeheim bei Florence eingeführt. Und ja, es könnten noch mehr werden!

Die Zukunft von KunstKnuffel

Um die Durchführung des Projekts zu ermöglichen, werden Gelder gesammelt. Obwohl die Bedeutung und die Wirkung eines solchen Projekts jedem klar ist, ist es noch nicht möglich, eine strukturelle Finanzierung z. B. durch die Krankenkassen zu realisieren. Landesweit wird viel geforscht, um die Grundlagen dafür zu schaffen. KOO lässt sich auch von den vielen anderen Projekten und Organisationen inspirieren, die mit dieser Zielgruppe arbeiten. KOO beteiligt sich gerne am breiten Austausch von Fachwissen und Erfahrungen, sowohl innerhalb von Den Haag als auch auf nationaler und internationaler Ebene.

KOO und Florence sind stolz auf dieses schöne Projekt und planen, es noch viele Jahre lang an möglichst vielen Orten fortzusetzen. Auf diese Weise können alle Bewohner eines Pflegeheims, auch der Mathemann, Freude an der Kunst haben, insbesondere dort, wo sie auf Ermutigung und Unterstützung angewiesen sind. 

Der Text „Die Umarmung der Kunst“ von Clara Mesdag wurde von Angela Kessel vom Niederländischen ins Deutsche übersetzt.

Clara Mesdag ist Projektleiterin bei KOO und leitet dort verschiedene Projekte für Menschen mit leichter und fortgeschrittener Demenz. Darüberhinaus ist sie freiberufliche Gesangslehrerin in Utrecht und Den Haag.